

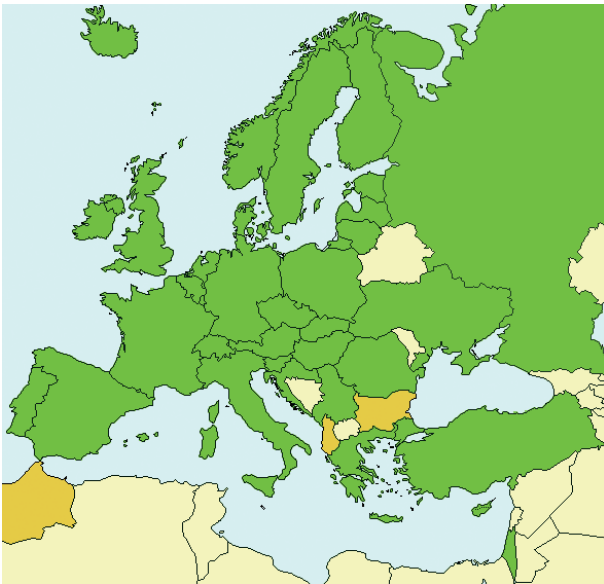
38 Mitglieder

Die EU-Staaten (außer Bulgarien), Island, Israel, Kroatien, Monaco, Norwegen, Russland, San Marino, Schweiz, Serbien, Ukraine, Türkei und die Europäische Kommission gehören heute der Forschungsinitiative EUREKA an.

Assoziierte Staaten

Albanien, Bulgarien, Marokko

Eine Beteiligung von Nichtmitgliedstaaten an einzelnen EUREKA-Projekten ist möglich.



Quelle: EUREKA/COST-Büro

- EUREKA-Mitgliedstaaten
- Assoziierte Staaten
- Nichtmitgliedstaaten

Ihr Kontakt in Deutschland

Das **EUREKA/COST-Büro** nimmt EUREKA-Projektanträge von deutschen Antragstellern entgegen und betreut die deutschen Teilnehmer. Das Büro bietet Beratung und Unterstützung bei:

- ▶ der Initiierung neuer Projekte
- ▶ der Partnersuche in Europa
- ▶ der Kontaktvermittlung zu öffentlichen Förderprogrammen und anderen Finanzierungsquellen
- ▶ bei allen Fragen während der Durchführung der Projekte

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns

EUREKA/COST-Büro

des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung (BMBF)

Postanschrift:

Projektträger im Deutschen Zentrum für
Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)
EUREKA/COST-Büro

Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn

Tel.: **0228/3821-352**
Fax: **0228/3821-353**

E-Mail: eureka@dlr.de
Internet: www.eureka.be
www.dlr.de/EUREKA



PROJEKTRÄGER FÜR DAS



Innovative Ideen umsetzen



EUREKA –

die europäische Forschungsinitiative für
anwendungsorientierte Forschung und
Entwicklung in internationalen Projekt-
kooperationen

EUREKA – Die europäische Initiative für marktnahe Forschung und Entwicklung

Innovation ist die Voraussetzung für internationale Wettbewerbsfähigkeit. Hier setzt EUREKA an und bietet als europäische Forschungsinitiative Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen den Rahmen für grenzüberschreitende und marktorientierte Kooperationen zu innovativen und individuellen Themen.

Die Ziele von EUREKA

- ▶ Entwicklung von Produkten, Verfahren und Dienstleistungen bis zur Marktreife
- ▶ die europäische Wettbewerbsfähigkeit auf den Weltmärkten fördern
- ▶ das in Europa vorhandene Potenzial an Fachleuten, Know-how, forschungsaktiven Einrichtungen und finanziellen Ressourcen besser nutzen
- ▶ länderübergreifende Probleme lösen
- ▶ europäische Infrastrukturen und Normen entwickeln
- ▶ den europäischen Binnenmarkt stärken

EUREKA – Der flexible Rahmen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit

Für **kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)** ist EUREKA aufgrund der flexiblen Struktur und des geringen administrativen Aufwandes eine besonders geeignete Plattform für internationale Kooperationen.

Die **europäische Großindustrie** nutzt EUREKA für strategische Allianzen, die die Wettbewerbsfähigkeit weltweit sichern.

Forschungseinrichtungen profitieren durch den unmittelbaren Kontakt zu Unternehmen und die Anwendungsnähe der Projekte.

EUREKA – Die Vorteile

EUREKA ist ein flexibles und unbürokratisches Instrument für internationale Kooperationsprojekte:

„Bottom up“

Die Initiative für ein Projekt geht von den Projektpartnern aus. Thema, Inhalt, Umfang, Art und Dauer der Zusammenarbeit werden selbst definiert.

Anwendungsorientiert und thematisch offen

Forschung und Entwicklung in allen Technologiebereichen

Geringer administrativer Aufwand

EUREKA bietet ein dezentral organisiertes Netzwerk von nationalen Projektbüros zur Unterstützung der Antragsteller und Projektteilnehmer. Das Verfahren für die Beantragung von Projekten ist einfach und kurz.

Öffentlichkeitsarbeit für Projektteilnehmer

- ▶ Werbewirksamkeit des EUREKA-Labels
- ▶ Publikationen auf nationaler und europäischer Ebene
- ▶ Präsentation von EUREKA-Projekten auf Messen
- ▶ die zentrale EUREKA-Projektdatenbank im Internet zur Verbreitung von Informationen über Projekte, Projektvorschläge und Partnersuche

Von der Idee zum Projekt

- ▶ Sie haben eine Projektidee, die auf ein marktfähiges Produkt, Verfahren oder Dienstleistung zu zivilen Zwecken abzielt
- ▶ Sie haben mindestens einen Kooperationspartner in einem anderen EUREKA-Mitgliedsland
- ▶ Sie reichen mit Ihrem Partner/Ihren Partnern einen gemeinsamen EUREKA-Antrag ein und beantragen damit den EUREKA-Status für Ihr Projekt
- ▶ Sie stellen die Finanzierung Ihres Projektanteils sicher (mit Eigenmitteln, Krediten oder öffentlicher Förderung)
- ▶ etwa alle drei Monate wird über die Anträge entschieden

Weitere Informationen unter:

www.eureka.dlr.de/de/projects/idea.html

Die Finanzierung von EUREKA-Projekten

EUREKA-Projekte erhalten nicht automatisch eine staatliche Förderung. Die Projektfinanzierung liegt in der Eigenverantwortung der Projektpartner.

Falls Projektteilnehmer eine Förderung benötigen, müssen sie sich in ihren Herkunftsländern darum bewerben. Die nationalen EUREKA-Büros - in Deutschland das **EUREKA/COST-Büro** - unterstützen bei der Suche nach geeigneten Förderprogrammen oder den richtigen Ansprechpartnern.

In Deutschland sind grundsätzlich alle nationalen und regionalen Förderprogramme offen für die Finanzierung deutscher Beiträge an EUREKA-Projekten, es gibt jedoch keine speziell für EUREKA-Vorhaben reservierten Mittel. Förderanträge sind in Deutschland bei den entsprechenden Programmen einzureichen. Ein Beispiel ist das Förderprogramm PRO INNO II des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), eine speziell auf KMU zugeschnittene Fördermöglichkeit, die aufgrund ihres Bottom-up-Ansatzes und eines speziellen EUREKA-Bonus besonders geeignet für EUREKA-Projektteilnehmer ist. Mehr Informationen unter www.forschungskoop.de.

Anlaufstelle für alle Fragen zur Forschungs- und Innovationsförderung des Bundes ist die Förderberatung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie informiert und berät Förderinteressenten über die Forschungsstruktur des Bundes, die Förderprogramme sowie über aktuelle Förderschwerpunkte und -initiativen. Mehr Informationen unter www.foerderinfo.bmbf.de.

